

Kay Kirchmann

Christoph Asendorf: Super Constellation - Flugzeug und Raumrevolution. Die Wirkung der Luftfahrt auf Kunst und Kultur der Moderne

1999

<https://doi.org/10.17192/ep1999.1.3082>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Kirchmann, Kay: Christoph Asendorf: Super Constellation - Flugzeug und Raumrevolution. Die Wirkung der Luftfahrt auf Kunst und Kultur der Moderne. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 16 (1999), Nr. 1, S. 40–42. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1999.1.3082>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

II Medien / Kultur

Christoph Asendorf: Super Constellation – Flugzeug und Raumrevolution. Die Wirkung der Luftfahrt auf Kunst und Kultur der Moderne

Wien/New York: Springer 1997 (Reihe: Ästhetik und Naturwissenschaften), 372 S., mit 294 Abb., ISBN 3-211-82849-4, DM 78,-

Christoph Asendorf, Kunsthistoriker und Kulturwissenschaftler, hat mit *Batterien der Lebenskraft. Zur Geschichte der Dinge und ihrer Wahrnehmung im 19. Jhd.* (Gießen 1984) bereits (mindestens) ein Buch geschrieben, das in jeder medienwissenschaftlichen Bibliothek seinen Platz finden sollte. Nach *Ströme und Strahlen. Das langsame Verschwinden der Materie um 1900* (Gießen 1989) komplettiert die nun gedruckt vorliegende Habilitationsschrift Asendorfs ein Forschungsprogramm, das so kenntnis- wie facettenreich auf die „Verflüchtigung von Objektbeziehungen“ (S.39) und die „Auflösung statischer Verhältnisse“ (S.167) in Kunst und Kultur der Moderne ausgerichtet ist. *Super Constellation* also markiert gewissermaßen den logischen Kulminationspunkt eines wahrnehmungshistorisch fundierten Projektes, das aus je verschiedenen Blickwinkeln die Destabilisierung, Mobilisierung und Partialisierung des Raumes, der Dinge und Perspektiven in der frühen Moderne nachzeichnen sucht. Im vorliegenden Buch nun gilt Asendorfs Interesse „den Wechselwirkungen zwischen dem System Luftfahrt und künstlerischen wie architektonischen Konzepten“, sowie allgemein der „Herausbildung des spezifischen Raumbegriffes der technischen Zivilisation“ (S.V), welcher erst die ideen- und wahrnehmungshistorische Folie und Reibungsfläche für besagte (früh-)moderne Bild- und Raumästhetiken bereitzustellen vermochte.

Gemäß dieser doppelten Fokussierung entwickelt sich Asendorfs Argumentation stets zweigleisig: zum einen anhand einer Kultur- und Technikgeschichte der zivilen wie der militärischen Luftfahrt und der durch sie initiierten Auflösung räumlicher Fixpunkte, geläufiger Wahrnehmungshorizonte und perspektivischer Eindeutigkeit – zum anderen anhand der Dynamisierung, der Polyvalenzen und der „Entregelung der Koordinaten“ (S.142) im zeitgenössischen Bildrepertoire der ästhetischen Avantgarden. Wenngleich letzteres für medienwissenschaftliche Fragestellungen mutmaßlich von eher untergeordneter Relevanz sein dürfte, so beeindruckt hieran jedoch schon allein die Fülle und Evidenz des zusammengetragenen Materials. Ob nun Flugzeug, Propeller, künstlicher Horizont oder ballistische Kurve als unmittelbares Motiv oder ob sie mittels einer „Formensprache, die eine Referenz erlaubt, ohne aber mimetisch herleitbar zu sein“ (S.49) einfließen in den Gestaltungskanon Légers, Kokoschkas, Delaunays, Tatlins, Frank Lloyd Wrights oder anderer namhafter Künstler der Epoche – unverkennbar bleibt, *daß* und *wie*

stark die aviatischen Modifikationen des Raumes und der Distanzen in den ästhetischen Artikulationen des frühen zwanzigsten Jahrhunderts ihren Niederschlag gefunden haben, letztere somit bildnerischer Ausdruck eines neuen „Denkens aus der Höhe“ (S.4) sind.

Unter medienwissenschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet, erweisen sich aber die von Asendorf nachgezeichneten Revolutionierungen des Wahrnehmungshorizontes durch die Aeroplane als weitaus ergiebiger, wobei er selbst zuweilen deren Relevanz für das Formenarsenal der noch jungen technischen Bildmedien, allen voran des Films skizziert: Mit der temporären Überwindung der Schwerkraft eröffnen sich dem (Kamera-)Auge buchstäblich neue Perspektiven (*airplane eye, top-shot*), wird die tradierte horizontale Ausrichtung des Bildkaders obsolet (Verkantung), werden „verborgene Zusammenhänge“ (S.45) sichtbar und Raum wie Zeit so dynamisiert, daß schon Moholy-Nagy konstatieren kann: „Fliegeraufnahmen sind Raumraffer“ (ebd.). Entgrenzung des Körperhorizonts, Segmentierung des Raum-Zeit-Kontinuums, Mobilisierung des gesamten Wahrnehmungsvorgangs bis hin zum Vertigo, Virtualisierung des Luftraumes sowie zunehmende Relativität der Perzeptionskoordinaten sind nur einige der von Asendorf dargelegten Konsequenzen des neuen Raumverständnisses, deren Fruchtbarkeit für die Genese filmischer Ausdrucksformen evident sein dürfte. In diesen Kontext gehören natürlich auch die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Luftkrieg, destruktiver Wahrnehmungsbildung und Medialität, denen Asendorf ein eigenes Hauptkapitel (S.207-264) widmet. Gemessen an den einschlägigen Darstellungen Friedrich A. Kittlers und Paul Virilios besticht der vergleichsweise nüchterne Duktus, die präzise Rückbindung an technikgeschichtliche Fakten und die Vermeidung spekulativ-metaphysischer Kurzschlüsse und Vorurteile in Asendorfs Argumentation.

Die diesbezügliche Differenz zu populären Medientheorien verdeutlicht indes nur ein weiteres Mal den vielfältigen Gewinn, den die Medienwissenschaft aus diesem Buch ziehen könnte. Nicht zuletzt die psychoanalytische Film- und die Apparaturtheorie dürften in Asendorfs – an Michael Balint geschulten – Ausführungen über die Psychologie des „Philobatismus“ (S.159-178) aufschlußreiches Material finden. Vor allem aber verdeutlicht diese Untersuchung ungewollt eine gewisse Schiefelage in der Erforschung der Wahrnehmungs(vor)geschichte des filmischen Sehens: Bekanntlich wurde die (prä-)filmische Wahrnehmungsmodulation von Raum und Zeit bislang primär anhand von Analogien zur Eisenbahnfahrt abgehandelt. Historisch-systematische Untersuchungen zur Auswirkung der Luftfahrt auf die filmischen Perzeptionsmuster blieben hingegen eher marginal bzw. wurden allzu schnell für reduktionistische Gleichsetzungen von Krieg und Kino instrumentalisiert. Insofern könnte Asendorfs faszinierende Arbeit einen Anstoß bieten, die Wahrnehmungsgeschichte des Films einmal stärker als bislang geschehen auf ihre Inklination zur Aviatik hin zu untersuchen – auch und gerade hinsichtlich diesbezüglicher Differenzen zum Modus der Eisenbahnfahrt! Was Materialfülle, Vielschichtigkeit und Ertragsreichtum angeht, wird sich ein solches Vorha-

ben dabei fraglos an Asendorfs Untersuchung zu orientieren haben und auch an dieser Elle messen lassen müssen.

Kay Kirchmann (Konstanz)